

ines ANGEKOMMEN

Produziert von: Ines Omenzetter
Tontechnik: Efrain Torres
Gemixt und gemastert von: Manfred Faust
Musik und Texte: Ines Omenzetter
Aufgenommen im: Tonstudio auf Kampnagel in Hamburg
Label: Herbstzeit Musik

Foto: Yvonne Schmedemann
Cover Design: Jeannette Severin / Torsten Schaefer

© & © 2016 Herbstzeit Musik
www.inesomenzetter.com



1 kein weg zu lang

kein berg war mir zu hoch, kein meer war mir zu tief
habe dich überall gesucht, so oft die welt verflucht
kein weg war mir zu lang, keine last zu schwer
habe mich in dem tag verloren, die zeit lief hinterher
und nun stehst du hier, ganz nah bei mir, in diesem augenblick
'ne handvoll glück
und ich kann's kaum glauben
der tag ist einfach groß, und wir sind mittendrin
im augenblick gefangen, fliesen die stunden hin
nein ich lasse dich nicht gehen, bist auf dem weg mein licht
in tausend kalten nächten, sah ich die sterne nicht
und nun stehst du hier, ganz nah bei mir, in diesem augenblick
'ne handvoll glück
und nun stehst du hier, ganz nah bei mir, in diesem augenblick
vom himmel geschickt
und ich wünschte mir
dass die zeit jetzt stehenbleibt

2 wunder

soll ich an wunder glauben, soll ich 'ne bank ausrauben
soll ich mir zöpfe drehen, an töpfen stehen
soll ich mich tätowieren, soll ich nur glotze stieren
soll ich nach london fahren oder für 'nen grabstein sparen
soll ich mir luxus kaufen, soll ich mein geld versaufen
soll ich zum guru gehen oder nur däumchen drehen
soll ich nach reichum streben, soll ich mir mein kreuz verheben
soll ich dir lieder schreiben oder die zeit vertreiben?
komm und sag mir, sag mir was ich machen kann
ich misch die karten neu, und fang von vorne an
zwischen wolken, seh ich den himmel nicht mehr
ich schwanke hin, ich schwanke hin und her
soll ich an wunder glauben?

SOLL
ICH
AN
WUNDER
GLAUBEN

3 angekommen

niemand kann sicher sagen, was der nächste tag dir bringt
wo dich der wind hinträgt
irgendwie, irgendwo, irgendwann fing alles an
mit deinem namen im gepäck
nah an dem hier, was du zu hause nennst
nah an dem hier, was du als eigen kennst
manchmal suchst du die einsamkeit und auch die antwort in dir selbst
und lässt den alltag vor dem haus
scheint auch das drehbuch schon geschrieben
manche rollen schon verteilt
nimm es nicht hin, mach dir dein eignes draus
sei nah an dem hier, das du zu hause nennst
nah an dem hier, das du dein eigen nennst
und deine sehnsucht kam mit leeren armen heim
und jeder sturm hat dich ans land geschwemmt
die zeit zeigt spuren und dir wird so manches klar
du willst jetzt einfach nur ganz bei dir sein, mmmh
niemand kann sicher sagen, was der nächste tag dir bringt
wo dich der wind hinträgt
irgendwie, irgendwo, irgendwann fing alles an
mit deinem namen im gepäck
nah an dem hier, was du zu hause nennst
nah an dem hier, was du als eigen kennst
nah an dem hier, was du zu hause nennst
nah an dem hier, was du zu hause nennst

GANZ NAH BEI DIR

4 gardasee

ich fahre zum gardasee, nur um dich zu vergessen
ich weiss nicht ein noch aus und fange an zu fressen
ich laufe heut nacht im kreis, lese alte briefe
ich geh' jetzt in klausur und tret mir auf die füße

ich trinke eine flasche wein, um endlich mal zu flennen
ich fahre zur elbe raus, um vor mir wegzurennen
ich schaue zum himmel hoch, ich sehne mich nach den sternern
ich spiel' um fünf klavier und zähle die laternen
wegen dir bin ich heut abend hier

WEGEN DIR MACH ICH MIR NICHTS AUS MIR

und mein cocktailkleid...
lag im schrank bereit

ich laufe in gelben schuhen am hafen im quarré
an meiner tasche geht die naht auf
dein letzten brief fällt in den schnee

wegen dir bin ich heut abend hier
wegen dir mach ich mir nichts aus mir
und mein cocktailkleid...
war sowieso noch nie mein ding!



5 reise

die erde umkreist, planeten besucht
durch wüsten geritten, durch städte geschritten
durch die hölle gegangen, an propheten gehangen,
dem rausch hingegeben, dem alltag erlegen

die gefühle verlacht, mir 'ne wahrheit gemacht
im alleinsein geblieben, von ängsten getrieben
zuviel gesucht, zuviel gesagt

tausend feuer entfacht, die gefühle verlacht
auf die falschen gesetzt, die guten verletzt
durch lügen geleutert, auf schiffen gemeutert
sich im ich eingeschlossen, den hass genossen

durch den zweifel verdorben, tausend tode gestorben
an strippen gebaumelt, durchs leben getaumelt
habe zuviel gesucht, habe zuviel gesagt

wollte immer immer mehr, das ist mir jetzt klar
wollte immer mehr, als grad zu machen war

zuviel gesucht



auf großer fahrt 6

ein weißer vogel ist der große himmel darunter duckt sich die stadt
wir schreiten durch raum und zeit
durch alles, was das leben eben hat
jeder von uns unentbehrlich, jeder von uns so unbegrenzt
auf der suche, der ewigen suche
jeder von uns so göttlich wie irgendeins

alles ist himmel, ewig ist meer
auf großer fahrt unterwegs sind wir
alles ist himmel, manchmal ist licht
am ende des tunnels für dich in sicht
am ende des tunnels in sicht

die bunten bilder, die das leben malt, sehe ich umrahmt von dunkelheit
auch, wenn ich oft in seinen armen lag, hab ich es trotzdem nicht geschafft
und alles offenbart

jeder von uns unentbehrlich, jeder von uns so unbegrenzt
auf der suche, der ewigen suche
jeder von uns so göttlich wie irgendeins
alles ist himmel, ewig ist mehr
auf großer fahrt unterwegs sind wir

ALLES IST HIMMEL MANCHMAL IST LICHT

am ende des tunnels für dich in sicht
am ende des tunnels in sicht



7 halt mich

du schwörst mir, du liebst mich und doch willst du gehen
kannst nicht raus aus deiner haut, sagst, ich muss das verstehen
frau, kind und firma haben dich in der hand
deine stimme klingt hart, stehst mit dem rücken zur wand

ich fluche, ich weine, fleh die sterne an
war verlierer deines spiels, schon, bevor es begann
bilder von dir, trag ich in mir, ich begreife nun langsam, mein leben lang
halt mich, halt mich noch ein letztes mal, bevor das rad sich weiterdreht
bevor der tag zu ende geht, es mich zu neuen ufern trägt

ich frag nicht nach morgen, versuch den tag zu überstehen
einen fuß vor den andern, ich lerne neu gehen
gefühle zu dir schwanken hin und her
manchmal fühl ich mich frei, manchmal sehne ich mich nach dir

ich fluche, weine, schrei die sterne an
war verlierer deines spiels, schon, bevor es begann
bilder von dir, trag ich in mir, ich begreife nur langsam mein leben lang

halt mich, halt mich noch ein letztes mal, bevor das rad sich weiterdreht
bevor der tag zu ende geht, es mich zu neuen ufern trägt
halt mich, halt mich noch dies letztes mal, bevor der nebel weicht
das licht aufzieht und ich mit meinen träumen in die zukunft fliehe

für dich hab ich neu angefangen
meine alten pläne an den nagel gehängt
hab meine sprache verbogen, meinen lidstrich verzogen
und mein bisschen vernunft noch verdrängt

für dich hab ich alles hingeschmissen
meinen alten, meinen job und meine prämissen
und mein altes ich, lässt mich jetzt im stich
doch du willst nichts davon wissen

für dich hab ich mich im kreis gedreht
mein spiegelbild einer anderen gegeben
hab meine schuld ignoriert, meinen bauch tätowiert
weil ich dachte, dann willst du mit mir leben

für dich

8 sommerende

der sommer ist vorbei, die flüsse fluten
vergiss die tage, die zusammen wir erklommen
hörst du das rauschen, wir verbluten
wir haben mehr gegeben als bekommen

noch ist es nacht und falter schlagen
besinnungslos in flammen, bis sie fallen
die letzte nacht des sommers
lass uns die lichten tage schnell nach hause tragen

vorbei, die tür schlägt klirrend zu, gefangen
der herbst ist da
vorbei, ein himmel bricht blau über uns zusammen

bedeutungsvoll und doch bedeutungslos
im wandel aller werte hinterfragen wir
mal sind wir schwach, mal stark und groß
mal sind wir kapitän, mal passagier

egal was auch passiert, die zeit fließt weiter
nach ebbe kommt die flut und nach der nacht ein neuer tag
wir mittendrin im wechsel der gezeiten
ist unsere liebe wie ein großer flügelschlag

vorbei, die tür schlägt klirrend zu, gefangen
der herbst ist da
vorbei, ein himmel bricht blau über uns zusammen

auch wenn es kälter wird, die tage kürzer
der anfang einem ende gleicht
steht über allem auch die hoffnung und

UNSERE LIEBE DAS WAS BLEIBT



9 malseh'n

ich schreibe deinen namen in den schnee
und weiche flocken fallen darüber
ganz weit dahinten sehe ich einen schweren himmel
und weisser milchschaum liegt darüber

ich nehme einen großen schluck davon
und gleite wie ein falke durch den tag
vorbei an engen strassenschluchten
in dieser großen grauen stadt

noch weiss ich nicht, wohin die reise geht
ich taumel liebestrunken durch die stadt
mal such ich horizont, mal ufer oder meer
mal schaue ich einfach nur den vögeln hinterher

ich rufe deinen namen in die nacht
sie schluckt ihn, trägt ihn lautlos mit sich fort
die stille ist die einzige zweisamkeit
und sie beschützt mich in der dunkelheit

ich ritze deinen namen in die haut
an eine stelle, unterm arm, ganz klein
ein leben lang wirst du nun bei mir bleiben
und immer mein geheimnis sein

noch weiss ich nicht, wohin die reise geht
ich taumel liebestrunken durch die stadt
mal such ich horizont, mal ufer oder meer
mal schaue ich einfach nur den vögeln hinterher

millionen sterne funkeln über
ein meer voll diamanten hüllt mich ein
ich sehe viele neue wege in der nacht
die sind für dich und mich gemacht

noch weiss ich nicht, wohin die reise geht
ein himmel über mir, unendlich weit
mal suche ich horizont, mal ufer oder meer
mal schaue ich einfach nur den vögeln hinterher

10 der blues dein freund

flieg mal hoch, fall mal tief, steh mal grad, auch mal schief
sag mal nichts, red mal viel, mach es einfach nach gefühl
fühl dich groß und auch mal klein, lass die dinge einfach sein
lass uns alles ausprobieren und auch keinen tag verlieren

die träume sind noch nicht geträumt, die hoffnung dein treuer freund

bleib allein und geh fett aus, nimm es ernst, mach dir nichts draus
misch dich ein, lass es sein, mach nicht jedes ding zu deinem
sei mal still, lach mal laut, sei mal an und auch mal aus
nimm mal fahrt auf, lass dich geh'n, sei hässlich und mal schön

die träume sind noch nicht geträumt, die hoffnung dein treuer freund
die träume sind noch nicht geträumt, die liebe dein treuer freund

lauf mal schnell, bleib mal stehen, nimm dir zeit, dich umzudrehen,
wo ein hin, auch ein zurück, nur du bestimmst dein stückchen glück
hör auf dich und frag nicht lang, schreibe deinen eigenen song
morgen, heut', was wird es geben, lass es laufen, leb' dein leben

die träume sind noch nicht geträumt, die hoffnung dein treuer freund
die träume sind noch nicht geträumt, die liebe dein treuer freund
die träume sind noch nicht geträumt, der

BLUES DEIN TREUER FREUND

11 traum

wäre gern eine andere, in hundert betten dieser nacht
eine frau ohne hintergrund, mit einem großen roten mund
die einfach schön ist, weil sie lacht

wäre gern woanders, in der sahara in einem zelt
eine frau ohne vergangenheit, in einem zerschlissenen grünen kleid
in einer anspruchslosen Welt

wäre gern ein vogel, in einer strömung aus wind und licht
eine frau ohne schwere, mit einem weiten blick ins leere
der sich am ufer des himmels bricht

wäre gern eine andere, in hundert büchern dieser welt
eine frau in einem groschenroman, für die nur die liebe zählt

wäre gern eine hure, die männer begehrt und sie nicht versteht
eine frau mit verhaltenem schritt, die sich trotzdem gehen lässt
nur, nur weil der wind eisig weht.

die tage vergehen, die jahre ziehen
hab an strippen gebaumelt, bin durchs leben getaumelt
leb meine sehnsucht, das macht mich stark
und trägt mich durch den neuen tag
die tage vergehen, jahre ziehen

hab an strippen gebaumelt, bin durchs leben getaumelt
such deinen weg, verbieg dich nicht
lass sie doch reden, es geht um dich

WÄRE GERN EIN VOGEL IN EINER STRÖMUNG AUS WIND UND LICHT

12 kann sein

ich stiere durch das fenster in das fahle licht
kann mich an den sound der nacht so leise erinnern und an dich
in meinem kopf zerschmelzen bilder, tragen mich weit fort
entführen mich in andre sphären, an einen fremden ort

ob lang, ob kurz, ob nah, ob weit
ob leicht, ob schwer, allein oder zu zweit
ich gehe meinen weg, ich nehme mir die zeit

ich folge alten spuren, bin in dieser stadt geboren
kann vieles nicht mehr finden, fühl mich einsam und verloren
und du kannst sagen, ich bin out und unmodern
und du kannst sagen, ich bin alt und ausgebrannt

ob lang, ob kurz, ob nah, ob weit
ob leicht, ob schwer, allein oder zu zweit
ich gehe meinen weg, ich nehme mir die zeit

kann sein, dass ich in einer einbahnstraße stehe
auf längst vergessenen pfeilen gehe
dass ich die schnelle welt nicht mehr verstehe
doch glaube mir, ich gehe meinen weg

kann sein, dass du mich manchmal eigen nennst
und ich mit meinem dickkopf gegen mauern renne
und abends auch mal leise in mein kissen flenne
doch glaube mir, es ist nicht alles gold, was glänzt

kann sein, das leben hat mir ganz schön zugesetzt
so manche schwerer wurden schon gewetzt
und viele dinge haben mich verletzt
doch glaube mir, ich gehe meinen weg

ob lang, ob kurz, ob nah, ob weit
ob leicht, ob schwer, allein oder zu zweit
ich gehe meinen weg, ich nehme mir die zeit



13 ein neuer tag

der südwind fasst uns sachte
wir gleiten dahin
schau nach vorn, schau nicht zurück
denn das gestern ist heute schon gelebt
ein neuer tag voll zuversicht
wartet auf dich

der mond wandelt leise
er kühlt unser herz
gefallene sterne leuchten uns den weg
sieh die zeichen in der dunkelheit

EIN NEUER TAG VOLL ZUVERSICHT

wartet auf dich

egal was dich frustriert, egal was auch passiert
schau nicht zurück

egal ob du versagst, egal was kommen mag
schau nicht zurück

ein neuer tag voll zuversicht
wartet auf dich

Musiker

Ines Omenzetter: Gesang, Flöte, Keyboard, Background Vocals | Ricardo Alvarez: Piano, Keyboard
Arnd Geise: Bass | Ole Seimetz: Drums | Ulrich Rode: Gitarren, Dobro | Pablo Escayola: Percussion
Anne de Wolff: Violine, Cello (Song 6, 8) | Max Grösswang: Drum-Programming, Conga (Song 13)

Ein großes Danke

An meine wunderbaren Eltern, an meinen Bruder Frank und an Margot, an Torsten Schaefer und seine Inspirationen an der Gitarre, an Yvonne Schmedemann und an Jeannette Severin, an Charly Schöppner und das Team der Kampnagelfabrik, an alle Freunde und Musiker, die mich bei der Umsetzung meines Projektes unterstützt haben, insbesondere an meine langjährige Freundin Nicole Mattern und an meine Kindergärtnerin Frau Jaeckel, die beim täglichen Mittagsschlaf immer so schön Blockflöte gespielt und damit meine Leidenschaft zur Musik geweckt hat.